
Projekt "ID" des niederösterreichischen geologischen Dienstes
M. PERNERSTORFER, NÖ Landesbaudirektion

Bei der Tätigkeit des geologischen Dienstes fallen in großer Zahl geologische Daten an, die seit 1953 in Form einer nach Gemeinden geordneten Kartei, dem sogenannten Baugrundkataster, fortlaufend gesammelt werden. Auch alle anderen Dienststellen im Amt der NÖ Landesregierung sind angehalten, die anfallenden geologischen Informationen, wie Bohrungen, Bodenuntersuchungen etc., für den Baugrundkataster zur Verfügung zu stellen.

So hat sich im Laufe der Zeit eine riesige Datenmenge angesammelt, die nach einer neuen Suchmethodik verlangte.

Nach interner Diskussion über die Anforderungen an das System konnte gemeinsam mit der hauseigenen EDV-Abteilung 1981 mit der Entwicklung einer Datenbank begonnen werden. Dafür wurde in Anlehnung an das System Geopunkt der GBA ein computergerechtes Erfassungsformular entwickelt, in dem die in verschiedenster Form anfallenden Daten auf ein einheitliches Eingabeformat gebracht werden. Jedes Dokument wird in einen allgemeinen Teil (Archivangaben des Originaldokumentes, Koordination, thematischer Kurzbeschreibung, geographischer und geologischer Beschreibung) und einen besonderen Teil, der auf die unterschiedlichen Themen wie Rohstoffe, Naturkatastrophen (Erdrutsch, Felssturz,....), Hydrogeologie, Flächenwidmung, Aufschlüsse und Probenuntersuchungsergebnisse eingeht, untergliedert.

Die Eingabe erfolgt online über Bildschirm, wobei die Anwendung Bildschirmmasken liefert, die identisch mit der Gliederung des Erfassungsformulares sind.

Die Gerätekonfiguration besteht aus einer IBM 4381 Modell 2 und einer IBM 4341 Modell 2. Als Betriebssystem ist MVS-IMS installiert.

Mit dem Softwareprodukt "STAIRS" der Firma IBM ist eine Abfrage nach nahezu allen Richtungen offen. Man kann nach Begriffen suchen, die selektierte Datenmenge mit weiteren Argumenten und logischen Operationen nochmals einengen, nach Koordinaten oder Koordinatenbereichen abfragen und sich nach Wunsch die qualifizierten Dokumente im Ganzen oder in ausgewählten Teilen davon ausgeben lassen.

Somit steht der gesamte Informationsgehalt der Geodaten zur Verfügung, wobei durch Mikroverfilmung der Originaldokumente, die für Detailrecherchen aufgehoben werden, sowie der Karten, Pläne und Bohrprofile, viel Platz gespart werden kann.

Anhand der Archivnummer (EDV und Originaldokument identisch) ist ein rasches Auffinden der Originale gewährleistet.

Als Wunsch für die Zukunft wäre eine Miterfassung auch der graphischen Informationen zu betrachten. Voraussetzung dafür ist ein ausreichend genaues und flächendeckendes Geländemodell von Niederösterreich, mit dem Bohrprofile, Aufschlüsse, Abbaufelder usw. in einer von der Abteilung zu erstellenden Themenebene Geologie verknüpft werden können.

Somit wäre eine übersichtliche Darstellung der Geodaten und dadurch eine bessere Verfügbarkeit für neue Problemstellungen gewährleistet.